Die Rundschau.
Diese Zeitschrift erscheint
halbmonatlich und kostet per Jahr:

In den Ver. Staaten und nach Canada......25
Nach Deutschland......50
Nach Rußland......50
Nach Frankreich......75
Nach der Schweiz......50

Bestellungen mit beigefügter Zahlung, Correspondenzen u. Wechselblätter, kurz alles auf das Blatt Bezügliche adressire man:
"RUNDSCHAU",
Elkhart, Ind.

Die Rundschau.

Gewidmet der Mittheilung von Nachrichten aus mennonitischen Kreisen von Nah und Fern.

J. F. Harms, Editor. Menn. Verlagshandlung, Herausgeber.

3. Jahrgang. Elkhart, Ind., 15. Juli 1882. Nummer 14.

Correspondenzen.

Amerika.

Kansas. Superior, 2. Juli. Das Wetter ist trocken und heiß und die Ernte geht vortrefflich von statten. Viele Weizenschober stehen bereits. Die Arbeiter sind trotz des hohen Tagelohnes rar und fast nicht zu haben. Corresp.

Nebraska. Sutton, Clay Co. 25. Juni. Letzten Sonntag, am 23. Juni, kam aus dem Nordwesten ein gewaltiger Regen und Hagel enthaltender Sturmwind dahergebraust, schlug stellenweise Alles nieder, was in seiner Bahn sich befand. An Gebäuden, Fenzen, Maschinerie u. s. w. ist großer Schaden geschehen. Wir durften den Schutz dessen genießen, der gesagt hat: „Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Am Nachmittage durften wir noch glückliche Stunden erleben, indem 14 Seelen mit der Flußtaufe bedient wurden. Möge der Herr ihnen Gnade schenken, treu zu sein bis an ihr Ende. — Gerne hätte ich Nachricht vom l. Br. W. Weber in Rßl., wie auch von andern l. Geschwistern. Wenn Ihr schreibt, so theilt doch auch Eure richtigen Adressen mit. Die l. Mitpilger nach Zion herzlich grüßend
Adam Spohn.

Fairbury, 8. Juli. Wie wol überall so war auch hier der Vorsommer naß und kühl. Das Korn konnte nicht gut fortkommen, doch jetzt steht es sehr gut. Der Roggen, meistens geschnitten, scheint gut von Qualität zu sein, der Weizen ist auch sehr gut, doch hat der Rost und auch der Chinsbug Schaden gemacht. Viele Farmer holten sich im Frühjahr Weizen von York Co. (eine andere Sorte) und derselbe wird dem hier existirenden ziemlich überlegen sein. Ganz besonders wachsen dieses Jahr die Bäume, ist auch trotz den vielen späten Nachtfrösten ziemlich viel Obst. Unsere Bäume wachsen noch nur den vierten Sommer, doch haben wir schon von allen Sorten Obst. Die ältesten Ansiedler haben große, etwa 8 Jahre alte Anpflanzungen, und wer aus dem Osten kommt, will kaum glauben, daß in dieser kurzen Zeit die Gegend so weit cultivirt ist. Der Graswuchs ist stark. Am 25. Juni hatten wir einen großen Wirbelsturm, und besonders ein schmaler Streifen zerstörte Alles, was er antraf, warf Peter Janzen einen Schafstall von über 100 Fuß Länge ein und zerstörte das Dach; obzwar er voll Schafe war, wurden nur sechs getödtet; zwei Knaben, die soeben die Schafe eingetrieben, wurden etwas beschädigt. Auf Br. Peter Thießens Farm zerstörte der Tornado den großen hölzernen Viehstall völlig, kehrte die Korn-Cribb mit cirka 200 Busch. Korn um, warf die Cultivators um, trieb leere Wagen fort und zerbrach viele Bäume, jedoch mußten wir Gott Lob und Dank sagen, denn es hatte kein Menschenleben gekostet. Auf vielen andern Plätzen ist Schaden geworden. Unter den in Strömen sich ergießenden Regen war auch Hagel, doch hat er nicht, außer auf etlichen Stellen am Korn, Schaden gemacht. M. B. Fast.

Minnesota. Mountain Lake, 7. Juni. Die Ernteaussichten sind vielversprechend, werden jedoch wieder um etwas getrübt und zwar dadurch, daß der Flachs auf einigen Stellen anfängt zu vertrocknen; gewöhnlich ist es auf solchem Lande, wo schon drei Jahre nacheinander Flachs gezogen wurde. Manche schreiben, der Erscheinung eine andere Ursache zu und sagen, es seien kleine Ameisen, die die Pflanzen beschädigen, indem das Vertrocknen, wenn es erst auf einem kleinen Raume angefangen hat, immer mehr um sich greift. An den Wurzeln kann man keine Beschädigung entdecken und sitzen sie fest in der Erde. Doch diese neue Erscheinung mit dem Flachse ist nur auf einige Stellen beschränkt und erwarten wir im Allgemeinen eine gute Ernte. — In Aeltester G. Neufelds Gemeinde werden zwei Versammlungshäuser gebaut: das eine im Städtchen Mountain Lake, das andere ungefähr 10 Meilen östlich. Letzteres soll sozusagen fertig sein und wird nächsten Sonntag eingeweiht.
A. J. Buhler.

Lamberton, Reedwood Co., 5. Juli. In der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts. suchte unsere Gegend ein orkanartiger Sturm heim, welcher bei Joh. Wall das Dach vom Wohnhaus riß und in Stücke zerbrach, in unserm Städtchen verschiedene Demolirungen anrichtete, doch Gott sei Dank, kein Menschenleben gefährdete. Viel Getreide war niedergelegt, das sich aber schon aufgerichtet hat.
H. Quiring.

Manitoba. Bergfeld, Niverville. In unserer Gegend ist es dieses Jahr ziemlich trocken gewesen, aber den 22. Juni hat es schön geregnet; hoffen, daß der Herr seinen Segen dazu geben wird. Werthe Leser, berichtet doch aus allen Staaten, auch aus Rußland, und von allen Gegenden aus Nah und Fern, was vorkommt, denn wir lesen es gerne. Die Einwanderung ist groß. Hier in Winnepeg sollen Israeliten eingewandert sein, die von Rußland kommen.
H. Harder.

Emerson, (Neuanlage) 4. Juli. Wir haben gegenwärtig sehr fruchtbare Witterung und die Getreidefelder, wie auch das Gras, sehen so schön aus, wie fast noch nie, nur findet sich stellweise auch schon recht viel Unkraut, als Hedrick, wilder Buchweizen, und der Kackel, (wie ihn der Engländer nennt) wird aber auch von Vielen sehr ausgejätet, doch einige Felder sind schon so weit besamet, daß ein Ausjäten unmöglich sein würde. Gesundheitszustand ziemlich befriedigend. Der Bau eines Gotteshauses, wovon ich früher schrieb, daß derselbe zu scheitern schien, nimmt nun doch seinen Fortgang, und soll morgen das Fundament gelegt werden; der Herr möchte seinen Segen dazu geben. Franz Kliewer.

Europa.

Rußland. Bei den alten Leuten Jakob Esaus drang in nächtlicher Stunde Anfangs des Monats Juni ein Dieb ins Haus, und als die alte Frau das Knirren der Thüre vernahm und aufstand, um nachzusehen, wurde sie mit einem Stück Eisen zu Boden geschlagen. Durch den Tummult erwachte das Dienstmädchen, doch daselbe erhielt, als es aufstand, ebenfalls einen Schlag auf den Kopf. Unterdeß hatte sich die alte Frau erholt und wollte Licht anzünden, aber schnell schlug der Bösewicht ihr Alles aus der Hand, daß sie wiederum in Ohnmacht fiel. Durch das Umstürzen von Tischen und Stühlen erwachte der alte Mann, doch konnte er den Einbrecher nicht entdecken, denn der hatte sich bereits aus dem Staube gemacht, den entwendet hat er wol nichts. — Auf mehreren Stellen in unserer Kolonie wird es der Dürre halber nur eine schlechte Ernte geben. In Prangenau wird sehr gebaut.
Corresp.

Steinau, 27. Mai (8. Juni). Weil die Redaktion in No. 3 der „Rundschau" einen Bericht über die Stellvertreter die auf der Forstei dienenden Jünglinge wünscht, und bis jetzt noch keiner eingekommen ist, so diene Folgendes zur Nachricht: Das russische Gesetz gibt frei, sich vom Militärdienste durch Stellvertreter los zu machen, doch kann derjenige, welcher den Dienst übernimmt, kein anderer als Bruder oder Vetter sein, im Alter von 21 bis 27 Jahren, d. h. er muß schon das Einberufungsalter überstiegen haben, und darf auch wieder laut Militärgesetz nicht älter als 27 Jahre sein. Die Uebereinkunft der Abhandelden hängt von ihnen selbst ab, nur muß der Stellvertreter sich jeder Untersuchung unterwerfen mit dem Militärpflichtigen zugleich, nur zur Loosung darf er nicht, das muß noch der Erstere. Es gibt aber auch noch ein anderes Mittel, sich vom Dienste zu befreien, welches W. S. in Nikopol, Jekath, Gouv., angewendet hat. Es sind nämlich einstmals von der Regierung Freischeine (Quitancia) abgelassen worden, von welchen noch etliche unter reichen Leuten sich befinden, bis dato aber noch nicht angewendet worden, und sehr hoch im Preise stehen; solch einen Schein kaufte S. für seinen Stiefsohn, welcher seit dem 1. März d. J. sich im Dienste befand, und jetzt seit Pfingsten zu Hause ist, indem er gänzlich entlassen wurde. Wie Leute sagen, kommt der betreffende Schein auf nahe 5000 Rbl. zu stehen. — Witterung und Gesundheitszustand ist befriedigend. Wir haben hier diesen Monat schon öfters Regen gehabt, jedoch vorläufig sehr warmes Wetter, bis 28 G. R. im Schatten. Die Frucht in der Umgegend ist, Gott Lob, schön, überhaupt das Sommergetreide. Der Weizen preist 1 R. 25 Kop., Roggen bis 75 Kop. und Gerste 55 Kop. per Pfund, Butter 20 Kop. per Pfund, Tagelöhner erhalten bis 80 Kop. per Tag. Erwähnte Preise sind nur in Nikopol.—Noch zuletzt rufe ich allen Mitlesern der „Rundschau" ein „Grüß Gott" zu, und bitte wer da kann, sein Scherflein zur Rundschau beizutragen, auf daß wir von Neujahr anstatt zweimal monatlich allwöchentlich sie erhalten können, denn wie lieb ist es einem Jeden, von nahen Bekannten, oder sogar Verwandten, welche in solch großer Entfernung sich befinden, oftmals Nachricht zu erhalten, denn das Briefschreiben wird leider aus Nachlässigkeit so selten.
Jakob Enns.

Neuanlage, (Puchtin) 27. Mai (8. Juni). Seit einiger Zeit hat es schon alle Tage geregnet und hauptsächlich der Roggen hat vom Hagel gelitten.
Corresp.

Handwerke und Fabriken in den Kolonien Süd-Rußlands.

Von E. Kludt aus der „O. P. Z."

Der deutsche Kolonist in Südrußland war von jeher mehr geneigt zum Landbau und zur Viehzucht, als zum Handwerk. Daher gab es früher, mit Ausnahme einzelner Bezirke, sehr wenige Kolonisten, die das Handwerk ausschließlich zu ihrem Erwerbszweig machten. Größtentheils verfertigte der deutsche Bauer, so gut er konnte, seine Wagen, seine Acker- und Hausgeräthe, seine Fußbekleidung u. dgl. selbst, wie solches z. B. in den Wolgakolonien vielfältig noch heute geschieht. Die Wolle der gezüchteten Schafe und der Flachs des gebauten Leins wurden von den Frauen und Töchtern der Ansiedler in Südrußland zu Garnen, Tuchen, und Linnen verarbeitet und hieraus die nöthige Bekleidung, Bettzeug, allerlei Decken, Teppiche und Tücher, Säcke, u. s. w. angefertigt. Die Regierung hatte die Anpflanzung des Maulbeerbaumes in Menge angeordnet und die Ansiedler zum Seidenbau aufgemuntert, und in der That beschäftigte sich hiermit eine ziemliche Anzahl von Familien, besonders bei den Mennoniten; in dem mennonitischen Dorfe Halbstadt am Flüßchen Molotschna im Taurischen, bestand sogar eine Seidenfabrik.

Das ist Alles anders geworden. Weil in Folge der Gesetzbestimmung, daß die ländliche „Wirthschaft" eines Kolonisten nur ein Sohn erben solle, nach und nach viele landlose Kolonisten entstehen mußten, so waren letztere selbstverständlich darauf angewiesen, sich anderseitigen Broderwerb zu suchen. Ein Theil dieser nachgewachsenen Kolonisten ohne Land fing an, Landbau auf gepachteten Ländereien zu treiben; ein anderer Theil aber wandte sich dem Handwerke zu und es gibt jetzt in den Kolonien Südrußlands eine zahlreiche Handwerkerklasse. Diese Handwerker liefern alle unentbehrlichen Gegenstände in Haus und Wirthschaft, auch Luxusgegenstände. Da in Folge des Eisenbahnverkehrs, die von den Fabriken des In- und Auslandes gelieferten Wollen-, Baumwollen- und Linnenzeuge verhältnißmäßig billig zum Verkauf kommen, so haben es die Bauern in vielen Kolonien für vortheilhafter gefunden, die Arbeits- und Milchviehzucht zu beschränken, die Schafzucht gänzlich abzuschaffen und den Lein nur seines Samens wegen anzubauen, Bekleidungszeuge aber zu kaufen, und da der Handwerker die Wirthschaftsgeräthschaften für Haus und Wirthschaft besser herstellt, als dies der Bauer zu thun im Stande ist, der Bauer auch wohlhabender geworden ist, so kommt es jetzt in Südrußland selten vor, daß ein deutscher Bauer sein Holz-, Eisen und Ledergeräth und Geschirr selbst verfertigt und Wollen-, und Linnenzeug von der Familie des Bauern angefertigt wird. Der Seidenbau hat in den Kolonien überall aufgehört.

Außer den gewöhnlichen Handwerken des Maurers, Tischlers, Wagners, Schmiedes, Schuhmachers, Schneiders, Sattlers, Schlossers, Uhrmachers, Webers Buchbinders, Anstreichers und Malers, Töpfers, u. s. w. bestehen gegenwärtig in den südrussischen deutschen Kolonien eine Menge Ziegeleien, besonders im Taurischen Jekaterinosslawschen, eine Menge Dampfmühlen, besonders im Chersson'schen, im Bessarabischen, und in den Mennonitendörfern bei Alexandrowsk im Jekaterinosslawschen; sodann gibt es größere, sogenannte mechanische Werkstätten und einige Fabriken an der Molotschna und in den Kolonien bei Alexandrowsk.

Der Handwerksbetrieb in den Kolonien entspricht nicht überall den Anforderungen der Zeit und dem örtlichen Bedürfnisse; die Arbeiten der Handwerker gewisser Gegenden und Bezirke lassen in Bezug auf Zweckmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und Sauberkeit (Geschmack) viel zu wünschen übrig und in manchen Dörfern, ja ganzen Bezirken mangelt es an den nöthigen Handwerkern. Letzterer Umstand hat seinen Grund zum Theil darin, daß die örtlichen landlosen Ansiedler sich lieber mit Ackerbau auf Pachtländereien beschäftigen, in der fortwährenden, freilich meist trügerischen Hoffnung, durch eine einzige gute Ernte mehr zu gewinnen, als durch mehrjährigen Betrieb eines Handwerkes.

In andern Bezirken dagegen übersteigt die Zahl gewisser Handwerker die Zahl

des lokalen Bedarfs: ihre Erzeugnisse gehen daher auch oft weit über die Grenzen der Umgegend hinaus. So z. B. gibt es eine sehr große Anzahl von Wagnern und Schmieden in den Molotschnaer, Chortizer, Bessarabischen, Kutschurganer, (Kreis Odessa) und Glückstȟaler (Kreis Tiraspol) Kolonien. Die Kastenwagen und Pflüge der Bessarabischen Stellmacher und Schmiede gehen in der ganzen südlichen Hälfte Bessarabiens und bis nach Rumänien, die Wagen und Pflüge der Kutschurganer und Glückstȟaler im ganzen Odessaer, Tiraspoler und Ananjewer Kreise, die Wagen und Putzmaschinen der Molotschnaer und Chortizer Handwerker aber im ganzen Taurischen und Jekaterinosslawschen, einem Theil des Chersonschen, am Don und im Norden des Kaukasus. Die Bauart der Molotschnaer Wagen ist in jeder Beziehung musterhaft für bäuerliche Verhältnisse; darum brechen sie sich auch mehr und mehr Bahn. Das Sattlerhandwerk ist vorzugsweise in Bessarabien stark vertreten. Die Pflüge der Odessaer Kolonien sind vorzüglich. Im Jahre 1880 lieferte ein Ansiedler von Selz bei Odessa einem russischen Kaufmann in Berdjansk am Asowschen Meere kontraktlich das fertige Holzwerk zu 500 sogenannten Kolonistenpflügen (die, nebenbei gesagt, nach ihrem nunmehr verstorbenen Erfinder in Freudenthal bei Odessa eigentlich Bechthold'sche Pflüge genannt werden sollten.) Gute und feine Tischlerarbeit machen Schreiner an der Molotschna bei Alexandrowsk und bei Odessa; gute Anstreicher und Maler sind bei den Mennoniten zu finden.

Alle Handwerker in den Kolonien Südrußlands betreiben ihr Geschäft mit eigenen Mitteln auf eigenes Wagniß; Vereine und Genossenschaften unter den Handwerkern gibt es nicht. Da ist es denn erklärlich, warum die Arbeiten und Erzeugnisse der Handwerker verhältnißmäßig theuer sind und es trotzdem nur wenigen Handwerkern gelingt, zu einigem Wohlstand zu gelangen. Das ist bedauerlich. Wie ganz anders stände es, wenn diejenigen Ansiedler eines Ortes oder Bezirkes, die ein gleiches oder verwandtes Handwerk treiben, sich vereinigten zum gemeinschaftlichen Ankauf von Rohmaterial im Großen unmittelbar aus erster Hand, wie auch zum Absatz der Erzeugnisse in Niederlagen und durch Versandt auf gemeinschaftlichen Kosten! Vereinen sich doch die Ansiedler oft zum gemeinschaftlichen Ankauf eines Landgutes; warum sehen nicht auch die Handwerker den Vortheil von Vereinigung in ihre gemeinschaftlichen Interessen ein? Was Einer nicht ausführen kann, fällt vereinten Kräften und Mitteln Vieler oft leicht. Die „Odessaer Zeitung" hat solche Vereinungen den Handwerken (von denen freilich wenige eine Zeitung lesen) im Jahre 1878 nahe zu legen versucht und die „St. Petersburger Zeitung" hat die große Bedeutung der Genossenschaften für ländliche Gewerbe noch unlängst stark betont. Hoffen wir, daß die diesbezüglichen wiederholten, wohlgemeinten Mahnungen von den Handwerkern der Kolonien bald gehört werden und sie dem Beispiele der Handwerker- und Arbeitervereine in Deutschland folgen.

(Schluß folgt.)

Nachrichten aus Asien.

Ein Aeltester der Mennoniten an der Wolga schreibt seinem Freunde und Mitdiener R. E. an der Molotschna über das Ergehen der nach Buchara gegangenen Mennoniten unter Anderm Folgendes: „Die Nachrichten von unsern nach Taschkent und Buchara ausgewanderten Brüdern lautet so traurig wie möglich. Die zuletzt Ausgewanderten haben in der Stadt Turkestan, etwa noch 300 Werst von ihrem Ziele, überwintern müssen. Die Strenge des Winters und die Maße des gefallenen Schnees überstieg Alles was bis dahin von den ältesten Leuten in dieser Beziehung dort erlebt worden ist. Was haben doch die Armen alles durchmachen müssen. Monate lang Tag für Tag, Nacht für Nacht, bei 16 bis 25 Gr. Frost, entweder draußen, oder in den kalten Wagen sich aufhalten zu müssen, ohne auch nur einmal in einer warmen Stube sich erwärmen zu können, — das ist in der Geschichte der Auswanderung unserer Glaubensgenossen von Alters her bis auf unsre Zeit etwas Unerhörtes. Einigen jungen Leuten, die fahren mußten und sich durch Laufen nicht erwärmen konnten, sind die Zehen derart erfroren, daß ihnen dieselben jetzt in Turkestan von den Aerzten haben abgenommen werden müssen, ja von Einem wird gesagt, auch sogar die Füße; bei alle dem sind auch Entbindungen vorgekommen, wobei aber Mutter und Kinder ganz gesund geblieben sind, so daß deretwegen die Weiterreise nur jedesmal einen, höchstens zwei Tage hat aufgeschoben werden dürfen. Ihr unfreiwilliger langer Aufenthalt in Turkestan hat aber für unsre Brüder dort auch sein Gutes gehabt. Die größere Hälfte der Gesellschaft ist nüchterner geworden, ihnen sind über Vieles die Augen aufgegangen, so besonders auch über ihren Leiter und Führer Kl. Epp, den sie jetzt als einen Verführer und Irrlehrer halten. Sie haben die Absicht, sobald die Wege erst wieder fahrbar werden, nach Taschkent zu fahren und mit den Molotschnaern zusammen anzusiedeln, wo ihnen die Regierung Land dazu anweisen wird. K. Epp mit seinen Anhängern dagegen wird nach Buchara fahren, um mit den dort auf der Grenze, jetzt auf russischer Seite Lagernden, vor zwei Jahren Ausgewanderten sich zu vereinigen. Diese haben die Absicht zum Frühjar wieder auf die bucharische Seite zu ziehen, von wo sie im Herbst von der bucharischen Regierung mit Gewalt vertrieben worden waren, nachdem sie ihnen die Erdhütten über dem Kopf zusammen gerissen hatten. Trotzdem schreiben sie, daß ihnen das Land von Gott zum Bergungsort g e g e b e n und vom heiligen Geist in ihrem Herzen versiegelt sei, sie werden dort hinziehen und keine Macht der Erde werde sie von dort wegbringen. Mit einer weltlichen Behörde brauchten sie dieserhalb nicht in Unterhandlung zu treten, denn ihre hohe Berufung verbiete es ihnen, mit der Welt in irgend einen Bund zu treten, sie würden sich dadurch verunreinigen und ihrer hohen Berufung, die Brautgemeinde des Herrn zu sein, verlustig gehen.—Uebrigens hat sich diese Gesellschaft auch bereits in drei Theile gespalten und jede Gemeinde behauptet von sich allein die Brautgemeinde des Herrn zu sein, und sieht die andern Theile als vom Satan verführt und in dem Abfall anheim gefallen; sie meiden einander aufs Aeußerste. Ein Theil, dessen Leiter ein gewisser Peter Dück aus Köppenthal und Franz Bartsch (er ist ein paar Jahre an der Melotschna gewesen) sind, hält das Arbeiten nicht allein nicht mehr für nöthig, sondern sogar für sündlich, indem die Zukunft des Herrn so nahe sei, daß es nicht lohnt, sich mit dergleichen weltlichem Wesen abzugeben. Das Aeltesten- u. Lehramt verwerfen sie, denn jeder Hausvater ist berechtigt in der Versammlung die Taufhandlung zu verrichten und das heilige Abendmahl auszutheilen. Auch den Frauen ist es gestattet in der öffentlichen Versammlung zu reden. Der mittlere (größte) Theil wird von Jakob Töws geleitet. Er verwirft nicht das Lehr- aber doch das Aeltestenamt. Die Zukunft des Herrn haben auch sie auf Jahr und Tag berechnet, weßhalb auch sie das Arbeiten nicht gerade für sündlich, aber doch auch nicht mehr für sehr nöthig halten. Der dritte Theil, der nur aus einigen Familien besteht, möchte wol noch arbeiten, allein da sie kein Land besitzen noch sonst nicht in einem Berufe stehn, der Arbeit erfordert, so finden sie wenig Gelegenheit ihre Arbeitslust zu bethätigen. Die Zukunft des Herrn halten sie zwar für nahe, aber für uns Menschen nicht für genau berechenbar. Um dieser an und für sich geringer Unterschiede wegen ist die Spaltung unter ihnen so groß, daß sie sich, wie Jemand von dort schreibt, einander nicht sehen mögen. Wir sind sehr gespannt darauf, wie K. Epp, wenn er hinkommen wird, sich dazu stellen wird."—

Im Betreff der Molotschnaer- Brüder leuchtet also aus diesem Schreiben die Möglichkeit hervor, daß sie sich im asiatischen Rußland niederlassen werden. Bei dem lebhaften Intresse, daß die russische Regierung gegenwärtig für die Besiedelung und Cultuvirung des ungeheuren und zum Theil sehr fruchtbaren asiatischen Gebiets bekundet, scheint es uns leicht möglich, daß die Mennoniten unter sehr günstigen Bedingungen und jedenfalls auf zeitweilige gänzliche Befreiung vom Militärdienst hin dort ansiedeln könnten. Vielleicht werden sie dann aber noch weiter östlich, nahe der chinesischen Grenze ziehen müssen.

Ein Glaubensbote bei den Deportirten in Sibirien.

Aus dem „Daheim."

Sehr weit verbreitet, aber nicht richtig, ist die Ansicht, daß alle nach Sibirien Deportirten politische Verbrecher seien. Von den 18,000 jährlich Eingelieferten der letzten Jahre sind z. B. mindestens 4000, denen gar kein besonderes Vergehen nachgewiesen werden kann, Leute, die sich nur gegen ihre Gemeinde vergangen haben. Wenn ein russischer Bauer faul ist, trinkt, die Steuern nicht zahlt, für Weib und Kind nicht sorgt, so daß diese und er selbst der Gemeinde zur Last fallen, dann tritt letztere zusammen, erklärt den Betreffenden für einen öffentlichen Uebelstand und beschließt, daß er auf ihre Kosten nach Sibirien verschickt werde. Dieses Urtheil wird einer höheren Instanz unterbreitet, die im Fall, daß die Anklage richtig ist, die Bestätigung ertheilt. Der Mann wird dann als Kolonist nach Sibirien geschickt. Meist sind diese Leute unverbesserliche Trunkenbolde und gerade kein Segen für die neue Heimath. Landsdell sah in Tiumen einen großen Haufen solcher Menschen, die alle ihre Privatkleider anhatten, während sonst die Gefangenen in Sträflingskleidern gehen. Früher schickte man auch „Ketzer" nach Sibirien in die Verbannung, das geschieht jetzt nicht mehr: ausgenommen sind nur die Skopzen, die scheußliche Sekte der Selbstverstümmler.

Alle Verbannten werden in zwei Kategorien eingetheilt, nämlich in solche, die alle Rechte verloren haben, und solche, welchen die Rechte nur theilweise abgesprochen sind. In einer fürchterlichen Lage befinden sich die ersteren, und man kann sie als Halbtodte betrachten. Titel, Rang, Vermögen, alles wird einem solchen Unglücklichen genommen; seine Ehe ist vom Augenblick des Urtheils an ungültig und sein Weib kann einen anderen wieder heirathen. Sein Wort gilt so wenig als wie seine Unterschrift, er kann weder Eigenthum besitzen noch erwerben, und muß mit halbgeschorenem Kopfe gehen. Ohne weiteres können diese Rechtlosen geprügelt werden, und sollte ein solcher Unglücklicher durch Mord umkommen, so würde man kaum nach dem Mörder fragen. Die Zahl derjenigen Verschickten, welche zu harter Arbeit verurtheilt werden, ist übrigens eine verhältnißmäßig geringe, denn von den 17,867 Verbannten, welche 1878 nach Sibirien kamen, waren nur 2252, oder ein Siebentel, zu schwerer Arbeit verurtheilt. Allen Verbannten, die sich gut führen, werden nach einiger Zeit große Vergünstigungen gewährt, da stets die Absicht vorherrchst, wieder brauchbare Menschen, Kolonisten für Sibirien, aus den Verschickten zu machen.

Weibliche Verbannte, die nach Ostsibirien gelangen, erhalten dort die Erlaubniß, sich als Dienstboten vermiethen zu dürfen; natürlich bleiben sie unter steter Aufsicht und Kontrolle. Eine Dame, welche eine Verschickte als Kindermädchen hatte, erzählte Lansdell, daß sie derselben die Kleidung, Nahrung und monatlich fünf Dollar Lohn gäbe. Gute Behandlung selbstverständlich. Trotzdem fand sie das Mädchen oft in Thränen, und als sie nach der Ursache fragte, antwortete die Arme: „Ach, wenn ich nur wüßte, wie es meinen Lieben in Rußland geht." Sie konnte nicht schreiben und die Ihrigen auch nicht und eine Stellvertretung war nicht möglich, da sie Adresse nicht anzugeben vermochte. So verzehrte sie sich denn in Sehnsucht. Zu Uleaborg in Finnland traf Lansdell ein Mädchen, das nach Sibirien verbannt und dort entwichen war. Ein paar tausend Werst hatte sie schon zurückgelegt, da wurde sie wieder eingefangen und nach der Ursache gefragt antwortete sie: „Ach, ich sehnte mich so sehr nach meiner Mutter."

Vertilgung der Raupen.

Von allen den Mitteln, welche zur Vertilgung der Raupen anempfohlen werden, ist eines der praktischsten und empfehlenswerthesten die sog. Raupenfackel. Am schlimmsten ist man bekanntlich bei Vertilgung der Raupen im Sommer daran, wo es gilt, der Apfelspinnstmotte, den Raupenkolonnen des Schwammspinners ꝛc. beizukommen. In diesen Fällen erweist sich das Abraupen mit der Raupenscheere als unpraktisch, da die meisten Raupen bei der geringsten Bewegung sich auf den Boden herabfallen lassen und dann schwer zu vernichten sind. Die Raupenfackel, die bereits in Folge des sehr mäßigen Preises und des hohen praktischen Werthes allgemeine Verbreitung gefunden hat, besteht aus einem cylinderförmigen Behälter für Petroleum, dem ein starker Brenner mit Volldocht aufgeschraubt ist, das Ganze hängt beweglich in einem Bügel, der mit einer Tülle versehen ist, um den Apparat auf eine Stange aufstecken zu können. Raupen und deren Nester können mit der Fackel sehr leicht vertilgt werden, da diese Thiere schon bei der momentanen Berührung mit der Flamme versengt zu Grunde gehen. Den Aesten und Zweigen, sowie den Blättern schadet ein vorsichtiges Arbeiten mit diesem Instrumente durchaus nicht.

Rost am Weizen.

Der gelbe oder orangefarbige Staub, der sich kurz vor der Reife des Weizens an den Blättern und Stengeln bildet, wird durch einen kleinen Pilz verursacht. Die Pilzkeime greifen den Weizen einige Wochen vor dessen Erscheinen an und füllen die innere Substanz der Blätter und Stengel mit ihren feinen Fäden. Letztere sind die Wurzeln, mittelst deren die Pilz- oder Rostkeime ihre Nahrung der wachsenden Weizenpflanze entzieht. Es gibt kein Mittel dagegen, nachdem der Rost an der Oberfläche des Weizens erschienen ist. Das beste Vorbeugungsmittel ist blauer Vitriol oder Blaustein; zwei oder drei Unzen für jeden Bushel Saatweizen; letzterer wird kurze Zeit vor der Auswahl in die Vitriol-Lösung eingeweicht. Man hat sich große Mühe gegeben, eine rostfreie Weizenart zu produziren. Prof. Brewer, unter dessen Leitung die Getreidestatistiken des letzten Census zusammengestellt wurden, findet, daß in vielen Distrikten eine Weizenernte produzirt wurde, die für ein oder mehrere Jahre sich als rostfrei erwies, dann aber wie die andern Arten vom Rost befallen wurde. Als ein Vorbeugungsmittel ist es gut, wenn die Stoppel abgebrannt wird, wodurch die Sporen, die anderweitig keimen und die Plage weiter verbreiten, zu Grunde gehen. „A. Agric.'

—In Kansas gab es im Jahre 1880 426,492 Schafe, im letzten 806,823 und im gegenwärtigen 1,500,000.

Die Rundschau.

Elkhart, Ind., 15. Juli 1882.

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind., as second class matter.

Kennt Jemand unserer östlichen Leser aus eigner Erfahrung die „Fearleß" Dreschmaschine, oder eine andere Art, die für zwei Pferde eingerichtet ist? Wir stellen diese Frage im Interesse einiger Leser aus dem Westen. Für eine kleinere Farm muß eine gute derartige Maschine sehr praktisch sein, wer also in der Hinsicht Auskunft geben kann, möchte etwas hören lassen.

Einige Erkundigungen, die man mittelst der „Rundschau" einziehen will, taugen mitunter nicht gut für die Oeffentlichkeit, und wenn sie besonders nicht kurz gefaßt sind, so können wir solche Sachen, die von keinem allgemeinen Interesse sind, nicht mit Freudigkeit ins Blatt aufnehmen; doch Niemand wird in seinem Vertrauen zur „Rundschau" getäuscht, denn in vielen Fällen haben wir die gewünschten Erkundigungen auf privatem Wege eingezogen, wobei uns die schöne Zahl unserer Correspondenten, Verwandten und Bekannten in jedem Zweige unserer mennonitischen Gemeinschaft bereitwilligst helfen, wofür wir herzlich danken. Zum weitern Verständniß des beregten Gegenstandes lassen wir einen Brief folgen, den wir soeben von unserm Freunde Peter Harms, Neuosterwick, Rßl., erhielten: „Werther Editor! Ihr Schreiben an mich mit den einliegenden Zetteln habe ich erhalten und konnte den kleinen Auftrag schon am nächsten Tage besorgen. A. Harder durchlas die Zeilen an ihn flüchtig, dann erwiederte er, er habe mehrmals geschrieben, erhalte aber keine Antwort. Ich munterte ihn aber zum nochmaligen Schreiben auf, da die l. Mutter doch dem Grabe schon so nahe sei und noch so gerne Nachricht von ihren Kindern haben möchte. Harder betreibt in Chortiz den Handel mit Schnittwaren u. s. w. und war soeben von Charkow heimgekommen. Seine Familie ist gesund. Auch H. Fröse konnte ich das betr. Schreiben überreichen. Die Besorgung dieses Auftrags war mir keine Belästigung, sondern ein Vergnügen, denn den Lieben in der Ferne thut man ja so gerne einen kleinen Gefallen. Nebst herzlichen Gruß" u. s. w. — Bemerken möchten wir hier jedoch, daß Solche, denen es ernstlich um Auskunft über ihre Angehörigen u. s. w. zu thun ist, wol auch nicht die Kosten scheuen dürften, die erforderlichen Auslagen an Briefporto u. s. w. uns zu erstatten. Wir sind mit dem zufrieden, was man uns gibt und werden nach wie vor in keinem Falle Jemanden zurückweisen.

Personal-Nachrichten.

Minnesota. David Fröse, dessen Haus durch Blitzschlag verbrannte, baut wiederum von Holz. B.

— Peter Dück und Jakob Siemens sind von der Reise nach Rußland glücklich und wohlbehalten bei den lieben Ihrigen angekommen und erzählen viel aus der alten Heimath. B.

— John Rempel, Stiefsohn des Cornelius Enns, baut in Butterfield einen Store.

Nebraska. Abraham Thießen, der Händler in Maulbeerbäumen, Seidenwaaren u. s. w., hat sich von Abraham Böse, York Co., Nebr., einen Seidenhaspel machen lassen, welches der erste in dieser Gegend ist. F.

Manitoba. Im Dorfe Gnadenfeld bauen sich die Folgenden neue Wohnhäuser: Johann Klippenstein, Heinrich Friesen, Jakob Friesen, Peter Berg, Dirk Berg.—Jakob Kröker verkaufte seine Feuerstelle *) für 1000 Doll. an Peter Friesen, Grünthal, und Peter Gerbrand die seinige an Peter Striemer für 2300 Dollar. H. H.

Rußland. Jabob Klaaßens, Neuanlage, (Puchtin) schreiben: Wir wünschen ein Lebenszeichen von den im (südlichen?) Dakota wohnhaften, von Landskrone, Rßl., dorthingezogenen Jakob Born, dessen Gattin die Tochter des —— Buller von Alexanderwohl ist, zu erhalten. Es ist uns höchst wunderlich, doß uns kein Brief mehr von ihnen erreicht. Ebenso möchten wir auch von unsern l. Kindern Gerh. Spensten, fr. Silberfeld, und Jokob Spensten, Neuanlage, Rßl., einige Auskunft, entweder brieflich oder per „Rundschau," haben. Unsere Kinder Jakob und Abraham Klaaßens, Sagradowka, waren vor etwa 4 Wochen bei uns zu Gaste. Sie erfreuen sich einer schönen Gesundheit. Herzlich grüßend und um die Adressen der Genannten bittend J. K.

Nebraska. Heinrich Kröker, fr. Ladekopp, Rßl., trifft Vorbereitung ein Wohnhaus zu bauen.

— Johann Dück, fr. Margenau, Rßl., hat auf seiner Farm einen Stall errichtet.

— Gerhard Epp, fr. Klippenfeld, Rßl., legt in der Erde von seiner Windpumpe Röhren noch der Schweinefenz und in den Stall.

— F. J. Wins berichtet aus Bradschaw, daß die Ernte jedenfalls sehr reich ausfallen werde. Mangel an Maschinerie und Zugthieren macht sich unter den Farmern sehr fühlbar. Ein Paar gute Pferde kosten bis 325 und ein Joch Ochsen bis 160 Doll.

*) Feuerstelle ist die eigenthümliche Benennung für Haus und Hof mit dem dazu gehörigen Lande, gleichbedeutend mit Wirthschaft. Könnte uns vielleicht Jemand erklären, wie das Wort „Feuerstelle" dazu gekommen sein mag, etwas zu bezeichnen, was mit der richtigen Bedeutung des Wortes nichts gemein hat? Edr.

Geboren.

Minnesota. Den Eltern Jakob Wiensen, jr., fr. Klipf, Rßl., ein Söhnlein. Den Eltern Peter Teichröws ein Söhnlein. Den Eltern Jakob Haders, jr., ein Sohn, Bernhard. Den Eltern Peter Mandtlers ein Sohn, Peter.

Rußland. Den Eltern Jakob und Maria Bergmanns, Schönsee, am 4. Juni ein Söhnlein.

Nebraska. Den Eltern Jakob Ennsen, jr., ein Söhnlein, Gerhard.

Verehelicht.

Rußland. Görzen — Friesen. Heinrich, Sohn des Abraham Görzen, Einlage, mit Anna, Tochter des Wilh. Friesen, Nikopol. E.

Nebraska. Thießen—Kröker. Cornelius T. mit Helene K., Bradschaw.

Gestorben.

Kansas. Maria Martha, Tochter von Henry und Margaretha Clever, an Gehirnentzündung.

Minnesota. Katharina, Tochter des Joh. Fast, fr. Jurtemale, Rßl., am Keuchhusten. ¶ Bernhard Klaaßen, fr. Alexanderkron, Rßl. am 30. März. (Hat seine ihm vorangegangene Gattin nur 18 Wochen überlebt). H. ¶ Dietrich Heppner, der zwar seit einiger Zeit leidend, aber nicht bettlägerig war; er fiel nieder und gab den Geist auf.

Rußland. Maria, Töchterlein von Abr. u. E. Regehr, Schönsee, alt 8. M. 12 T. ¶ Heinrich Voth, Neuanlage, alt 68 J. 4 M.

Nebraska. Abraham Sawatzky, fr. Rosenort, Rßl., alt 78 J. ¶ K. R. Friesens ein Söhnlein, im Alter von 14 T.

Erkundigung—Auskunft.

☞ Heinrich Falken, (Schönthal) West Lynne P. O., Manitoba, möchten gerne die Adressen ihrer Kinder, Johann Banmanns, Rßl. ausfindig machen, denn die Briefe nach deren altem Wohnort, Pluof, bleiben unerwiedert. Die Alten sind in ihrem Alter von 82 Jahren noch ziemlich wohl.

☞ Um Mittheilung der Adressen folgender Personen wird gebeten: Abraham Hübert, fr. in Sagradowka, Rßl. Um Auskunft bittet sein Schwager Peter Dallke, Farland, McPherson Co., Kansas

☞ Folgende Adressen wurden mitgetheilt: Cornelius Nickel, Bangor P O., Coffey Co., Kansas. ¶ Jakob Faut, jr., St. James, Minnesota.

Literarisches.

Die Vollständigen Werke von Menno Simon können wir unsern Lesern bestens empfehlen. Näheres siehe in der Beilage.

Deutscher Volksfreund, ein Wochenblatt für deutsche Familien in Amerika. Diese wöchentliche, tüchtig redigirte Zeitung wird herausgegeben von der amerikanischen Traktatgesellschaft, und kostet bei Vorausbezahlung 2 Dollar. 25 Cents per Jahr. Bestellungen sind zu richten an Herrn R. C. Lösch, 150 Nassau Str. New York. Sie bringt 1.) schöne Bilder, 2.) Original-Correspondenzen namhafter Mitarbeiter in Deutschland, wie von Herrn Dr. Krummacher in Stettin, von Herrn Dr. Grundemann in Mörz, von den Herren Pastoren Eichbach in Nassau und L. Hofacker in Stuttgart, endlich von Dr. Tirsch in Basel, Pastor Fliedner in Madrid und Andern. 3.) Originalartikel über die Fragen des christlichen Lebens unserer Zeit. 4.) Apologetische Arbeiten der besten Meister zur Rechtfertigung des Christenthums. 5.) Gediegene Erzählungen und Gedichte. 6.) Eine wöchentliche, sorgfältig ausgearbeitete Rundschau über die Ereignisse Daheim und Draußen. In den 11 Jahren seines Bestehens hat sich der „Deutsche Volksfreund" sowol in diesem Lande, als auch in Deutschland und der Schweiz immer mehr Freunde erworben. Wer ihn hat, gibt ihn nicht leicht wieder auf.

Allerlei aus Nah und Fern.

Amerika.

Ver. Staaten. — Guiteau, der Mörder des Präsidenten Garfield, hat am 30. Juni, also fast genau ein Jahr nach Verübung seiner abscheulichen That, sein Leben am Galgen geendet. Das lästerliche Sterbegebet zeigt, daß der Elende bis an sein Ende verstockt und verblendet blieb. — Unter den in den Ver. Staaten jetzt ankommenden Eingewanderten sind auch nicht wenige Franzosen. Warum nunmehr auch diese früher wenig Auswanderungslustigen zahlreicher nach den Ver. Staaten auswandern, darüber schreibt man: Die Franzosen kommen zum Theil aus den Distrikten der Seiden-Industrie, welche nach ihrer Schilderung in ganz Frankreich und besonders in Lyon völlig darniederliegt. Dazu hat der Aufschwung der Seiden-Industrie in den Ver. Staaten viel beigetragen, aber auch der Krach der „Union Generale," in deren Aktien Reich und Arm in Lyon auf die wahnsinnigste Weise spekulirt hat. Zum Theil rekrutirt sich aber die französische Auswanderung aus den sonst so blühenden Gegenden des Weinbaues, in welchem die Reblaus so furchtbare Verheerungen angerichtet hat, daß ein Drittel aller Weinberge Frankreichs vernichtet sein soll. Wer da weiß, welche Zersplitterung des Grund und Bodens in Frankreich besteht, und von welch kleinen Parzellen sich viele Familien durch großen Fleiß ernähren müssen, der wird die Noth so vieler kleiner Weinzüchter begreifen, deren Erwerbsquelle versiegt ist. — Der höchste Preis für einen Bauplatz, der je bezahlt wurde, ist $180.000, welchen J. G. Glover für ein Stück Land, 30 bei 16 Fuß groß, gegeben hat. Der Platz liegt an der Südwestecke von Wall und Broad Straße von New York. Das daraufstehende Haus ist nicht werthvoll. — Die Pennsylvania Eisenbahnen tödteten im letzten Jahre 700 Personen, während 1600 zu Krüppeln gemacht wurden. — Hutchinson, Kansas, 12. Juni. Hier ist der Wirth Isaak Wolfenberger, welcher erst vor Kurzem wegen Verkaufs von geistigen Getränken eine 30tägige Gefängnißhaft abgebüßt hatte, am 3. Juni, nachdem die Geschworenen sich zweimal nicht zu einigen vermocht hatten, im dritten Prozeß desselben Vergehens schuldig befunden und zu einer Geldbuße von 700 Dollars und in die Gerichtskosten, Alles in Allem ungefähr 800 Dollars verurtheilt. So gehts in solchen Staaten, wo das Prohibitionsgesetz existirt. — Die Mennoniten in der Umgegend von Blooming Glen, Hilltown Township, Bucks Co., Pa., beabsichtigen, ein neues Versammlungshaus zu bauen, da das bis jetzt im Gebrauch befindliche Gebäude zu klein für die Gemeinde geworden ist. — Die Volksabstimmung in Iowa hat sich mit 27,901 Majorität zu Gunsten des Prohibitiongesetzes erklärt, wonach „keine Person für den Verkauf berauschende Flüssigkeiten fabriciren, oder sie zum Verkauf ausbieten oder zum Verkauf halten soll, Ale, Wein und Bier eingeschlossen."

Europa.

Großbritanien — Dublin, 6 Juli. Die Erzbischöfe und Bischöfe haben ein Cirkular an die Priester gerichtet, worin sie dieselben anweisen, die Bildung von Frauen-Ligas zu entmuthigen und den Frauen den Besuch öffentlicher Versammlungen zu verbieten.

Rußland. — Graf Tolstoi, Minister des Innern, hat den Grenzbehörden Anweisungen ertheilt, Alles zu thun, was in ihren Kräften steht, um die Rückkehr der flüchtigen Juden in ihre Heimath zu erleichten. — Ueber London kommt unterm 7 Juli die Nachricht aus Moskau vom plötzlichen Tode des berühmten russischen Generals Skoboleffs; starb infolge eines Herzleidens.

Afrika.

Egypten. — Pariser Depeschen der „Times" zufolge wird die formelle Aufforderung zur Intervention in Egypten seitens der Mächte der Pforte am Montag zugestellt werden und wird bis Mitwoch Antwort darauf erwartet. Wenn die türkische Regierung ablehnt oder Winkelzüge macht, so werden 25,000 Mann mit 15,000 Mann Reserve von den intervenirenden Mächten concentrirt werden. Die Armee wird bei Abukir landen und in zwei Theile getheilt werden, von denen der eine auf Alexandria maschiren und von der Flotte unterstützt werden wird, indem letztere gleich nach der Landung der Armee das Bombardement eröffnen soll. — Admiral Seymor, Befehlshaber des englischen Geschwaders, hat am 11. Juli, früh bei Tagesanbruch das Bombardement auf Alexandrien eröffnet. Der Krieg mit Egypten, der sehr leicht zu Verwickelungen zwischen den europäischen Großmächten führen kann, ist also ausgebrochen.

Asien.

Ost-Arabien. — Simla 3. Juli. In Maskat ist eine Rebellion gegen den Imam ausgebrochen, an deren Spitze der Bruder des Letztern steht. Der britische Kriegsdampfer „Dryad" hat sich zum Schutz der britischen Unterthanen nach Maskat begeben.

Auszug aus dem Bücherkatalog

der

Menn. Verlagshandlung, Elkhart, Ind.

—)o(—

Für die hier angegebenen Preise werden die Zeitschriften, Bücher und andern Artikel postfrei versandt. Eine Ausnahme hievon machen die mit † bezeichneten Bücher, welche nur per Erpreß geschickt werden und in welchem Falle der Käufer die Uebersendungskosten dort zu bezahlen hat, wo man die Bücher in Empfang nimmt.

Briefpapier mit Segenssprüchen.

Jeder Bogen enthält auf der ersten Seite oben einen passenden Segensspruch aus der heiligen Schrift in Golddruck. Per Buch........ $ .20

Concordanzen.

- Biblische Handconcordanz, (Bremen)........ 2.25
- Büchners Concordanz †........ 5.00

Lehrbücher für Schule und Haus.

- Adlers Wörterbuch, engl. u. deutsch, klein........ 2.65
- " " " " groß, †........ 6.00
- Appleton's Grammatik Eins der besten Lehrbücher zum Englischlernen........ 1.60
- A B C nur Buchstabirbüchlein, Am. Tr. G........ .10
- A B C, Buchstabir- und Lesebuch, von Benjamin Eby, 160 Seiten, für Schulen und Sonntagschulen .25
- A B C, Buchstabir- und Lesebuch zum Gebrauch für deutsche Schulen, von J. C. Rissner, Verlag von Carl Hammer, Cleveland, Ohio, 144 Seiten........ .30
- Fibel für den ersten Schreib- und Leseunterricht. (Sehr praktisch.) Von D. H. Lücken........ .25
- Biblische Geschichten des A. u. N. Testamentes, durch Bibelsprüche und zahlreiche Erklärungen erläutert. (Eigener Verlag.)........ .40
- Basler Biblische Geschichte........ .75
- Biblische Geschichten, 52 Gesch. im alten u. 52 Gesch. im neuen Test. A. Trakt. Ges........ .50
- Biblische Alterthümer zum Verständniß d. h. Sch.... .70
- Biblisches Fragenbuch für Kinder........ .15
- Biblische Naturgeschichte für Kinder........ .35
- Briefsteller, engl. u. deutsch für alle Lebensverhältnisse 1.50
- Chases Rezeptbuch, alte Auflage........ 1.25
- Witters Schreibelesevorschule........ .05
- " Elementarschüler........ .25
- " Schreib-Lese-Schüler........ .50
- " Drittes Lesebuch........ ,85
- " erstes Buch der Realkenntnisse........ .85
- " zweites " "........ 1.50
- " Rechenbuch für Unterklassen........ .40
- " " " Mittelklassen........ .50
- " " " Oberklassen........ .60
- Dessars große Rechtschreibelehre........ .75
- " kleine "........ .35
- Witters Schönschreibehefte mit deutschen Vorschriften .10

Zeitschriften.

- „Herold der Wahrheit"........ $ 1.00
- "Herald of Truth"........ 1.00
- Diese beiden Blätter zusammen an eine Adresse... 1.50
- „Die Rundschau"........ .25
- Christlicher Jugendfreund"........ .25
- Letzteres Blatt mit dem „Herold" zus. an eine Adresse 1.15
- "Words of Cheer"........ .25
- Dieses Blatt mit dem "Herald" zus. an eine Adresse 1.15

Gesangbücher.

- Allgemeine Liedersammlung........ .60
- Ausbund, oder auch Passauer Liederbuch........ 1.50
- Gemeinschaftliche Liedersammlung........ .60
- Gesangbuch, im Gebrauch unter den Menn. aus Rußl. 1.75
- Glaubensstimme, kleines Format........ .75
- Harfe, kleine........ 1.50
- Mennonitisches Gesangbuch........ 1.50
- Sänger am Grabe........ .55
- Unpartheiisches Gesangbuch........ 1.50
- Unpartheiische Liedersammlung........ .60
- Zionsharfe........ 1.25

Bibeln und Testamente.

- Bibel, N. Taschen-Ausgaben........ .75
- " Am. B. G., klarer Druck........ 1.00
- " klein, mit apokryphischen Büchern........ 1.40
- " Stuttgarter, mit Apokryphen, schöner, klarer Druck, gut gebunden........ 2.00
- " große, illustrirte † von 5 Doll. bis........ 9.50
- Testament, mit Psalmen, kleiner Druck (Berlin) 32mo .30
- " " " größerer " " 12mo .50
- " ohne " kleiner " " ".... .15
- " mit " u. Karten, großer Drck. Berl. .65
- " " englisch und deutsch........ .60

Christliche Belehrung und Unterhaltung.

- Bunyans Pilgerreise........ .75
- " heiliger Krieg........ 1.00
- Das Blockhaus in den Bergen........ .55
- Das vermißte Boot........ .55
- Der Deutsche unter den Kalmücken........ .25
- Der kleine Heinrich........ .25
- Die Altväter........ .25
- Die Christen von Ephesus........ .86
- Die Schule des Lebens........ 1.60
- Durch's heilige Land........ 1.55
- Eine Deutsche im Osten........ .65
- Ehe der Christen, von D. Philipp........ .40
- Elsässer Lebensbilder........ .45
- Familien Kalender (Funk's)........ .08
- Fox, christliches Märtyrerthum........ 2.55
- Fünfzig Erzählungen für die Jugend........ .35
- Fürst aus Davids Hause........ 1.50
- Geschichte der Erzväter........ .65
- Geschichte einer Bibel, von ihr selbst erzählt, mit Bildern........ 1.00
- Jessikas erstes Gebet........ .20
- Josephus Flavius Werke †........ 6.50
- Kirchengeschichte........ .55
- " Gesch. des Eusebius........ 2.70
- Klopstock's Messias........ 2.50
- Sonnenschein für Regentage........ .55
- Thierbilder und Jagdscenen........ .55
- Märtyrer-Spiegel †........ 6.00
- Menschen Fluch und Gottes Segen........ .20
- Wandelnde Seele........ 1.00

Gesangbücher (Music Books).

- Choralbuch von H. Franz, in Ziffern, einstimmig... .40
- Frohe Botschaft, 45 Lieder, mit Noten, geb........ .35
- " " 115 " ohne "........ .16
- Hosianna, geb........ .40
- Jugendharfe, eine Sammlung von 93 Melodien und 15 Liedern........ .35
- Jubeltöne........ .40
- Jubeltöne und Hosianna in einem Bande........ .65
- Philharmonia, eine neue Sammlung von Normal-Melodien........ 1.12

Predigt- Erbauungs- und Gebetbücher.

- Anrede an die Jugend........ .25
- Arndt, Johann, wahres Christenthum........ 3.50
- Betest du?........ .25
- Baxters Zuruf........ .30
- " ewige Ruhe........ .75
- Christliches Gemüthsgespräch........ .50
- Der Tag des Herrn........ .25
- Dietrich Philipps Handbüchlein........ .75
- Dreifältige Schnur, Lehre, Verheiß. und Gebet.... 1.25

Bilder und Bilderkarten.

- Biblische Bilder, 3½ bei 5½ Zoll, colorirt und sehr schön. Per Dutzend........ $ .30
- Per Hundert........ 1.50
- Hornbilder. 2¾ bei 4 Zoll. Per Dutzend........ .25
- Per Hundert........ 1.25
- Religiöse Stahlstiche, sehr fein, per Dutzend........ .45
- No. 403.—Kleine Gebete für kleine Herzen. Zehn schöne Gebete für Kinder, in Purpurroth gedruckt, auf kolorirten Karten. Größe, 4½x2⅔ Zoll, 10 im Packet........ .13
- " 407.—Die Liebe und Leiden des Herrn. Einfassung in Gold und verschiedenen Farben, Laubwerk, verziert mit schönen Chromo-Vignetten. Illuminirte Kreuze und Blumenstrauß. Größe, 5x3½ Zoll, 10 im Packet........ .30
- " 413.—Früchte des Baumes des Lebens. Vier neue und prächtige Frucht-Chromos, mit Tintgrund, verziert auf kolorirten Karten, mit goldener Einfassung. Größe, 7½x3¾ Zoll, 10 im Packet........ .30
- " 415. Blumen S. S. Karten.—Fünf originale Chromo-Zeichnungen.—Blüthe und Blumen—mit Chocolate-Tintgrund. Größe, 3½x1½ Zoll. 25 im Packet........ .25
- " 423.—Worte der Weisheit.—Vier neue und prächtige Chromo Blumen Zeichnungen, Moosrose, Morgenblüthe rc. — Sortirter Tintgrund. Größe, 6x4½ Zoll, 10 im Packet........ .35
- " 427. Hymnen für alle Jahreszeiten. Laubwerk, Blumen und Chromo-Einfassung.—Vier Jahreszeiten. Vier originale Zeichnungen. Größe, 4½x3 Zoll........ .25
- " 433.—Rothe Rosen und Nelken—Schöne Karten mit Bibelspruch. ?x3¼ Zoll, 26 im Packet........ .23
- " 435.—Bibel Lehren. — Blumenstrauß mit prächtiger Verzierung und einem Bibelspruche. 5x6½ Zoll. 10 im Packet........ .35
- " 437.—Blumenstrauß mit Bibelspruch. 3x4¼ Zoll. 10 im Packet........ .25
- " 445.—Goldene Regeln.—Fünf zierliche Chromozeichnungen—Schmetterlinge und Blumen—Sortirter Tintgrund. Größe 4½x3 Zoll 10 im Packet........ .25
- " 465.—Blumen S. S. Karten. -- Acht prachtvolle Chromo Zeichnungen, -- Blumen, Schmetterlinge rc. Größe, 3⅛x1⅝ Zoll. 36 im Packet........ .35
- " 467 a Vögel.—Kleine Karten mit kleinen Texten. Größe, 1⅛x1⅝. 104 im Packet........ .25
- " 467.—Floral S. S. Karten.—Acht helle Chromozeichnungen — Schöne Blumensträußlein mit kleinen Vögeln und Text. Größe, 1⅛x1⅝ Zoll, 104 im Packet........ .25
- " 473.—Gebete der Bibel.—Laubwerk-Einfassung mit goldenem Hintergrund, sortirte Farben. Größe, 4½x3 Zoll, 25 im Packet........ .40
- " 483.—Feder und Blumen S. S. Karten.—Vier schön bearbeitete Chromozeichnungen —Federkiel und Blumen—auf zartem Tintgrund. Größe, 3⅛x1⅝ Zoll. 25 im Packet........ .25

150 Merino Schafe

Mutterschafe und Lämmer, sowie auch einige Merino Vollblut Böcke, stehen zum Verkauf und sind abzunehmen vom 1. September ab bei

Gebrüder Claaßen,
Beatrice, Gage Co., Nebr.

Schöne Karten

mit eurem gedruckten Namen versehen, werden von der „Rundschau" zu sehr billigen Preisen portofrei geliefert. Von den versch. Sorten nennen wir nur:

Regenbogen-Karten
25 mit ein und demselben Namen 20 Cts.
50 " " " " 30 "
100 " " " " 50 "
Edelstein-Karten (dieselben Preise).
Blumen-Chromos "
Vögel- u. Blumen-Chromos "
Muscheln des Oceans "
Pariser Chromos (Blumensträuße)
20 mit ein und demselben Namen 30 Cts.
40 " " " " 40 "
100 " " " " 80 "
Londoner Blumensträuße (dieselben Preise).

Außerdem viele feine und theuere Arten in großer Auswahl, die mit oder ohne Namen verkauft werden.

Für Adresse u. s. w., was man außer den Namen auf die Karten drucken lassen will, werden fünf Cents für jedes Wort berechnet, einerlei ob man ein Dutzend oder mehr Karten bestellt. Die Bezahlung muß der Bestellung beigefügt sein. Postmarken der Ver. Staaten werden statt Geld genommen. Canada-Marken sind hier nicht verwendbar. Prompte Bedienung wird zugesichert. Man adressire

"RUNDSCHAU," Elkhart, Ind.

Unlinirtes Schreibpapier.

Feines Linnenpapier, in Bogen von 8½x11. Sehr geeignet für leichte Briefe. Portofrei 5 Buch $1.00

Gewöhnliches Schreibpapier, doch ebenfalls von der leichten Sorte, (No. 14) in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch........ $0.85

Französisches Briefpapier, in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch........ $1.25

Schweres, für Hefte gut geeignetes Papier, (No. 20) in Bogen von 8½x11. Portofrei 5 Buch $1.00

☞ Von allen diesen wie auch von vielen andern Sorten Papier haben wir nicht nur unlinirtes, sondern auch linirtes auf Lager. Das linirte ist etwas theurer als das unlinirte.

Menn. Publ. Co.,
Elkhart, Ind.



Biblische Geschichten

des

Alten und Neuen Testaments,

durch Bibelsprüche und zahlreiche Erklärungen erläutert.

Erste Auflage.

Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung.
Elkhart, Ind., 1881.

Der Preis dieses Buches beträgt
40 Cents portofrei.

☞ In größern Parthien bezogen, behufs Einführung in die Schulen, wird angemessener Rabatt erlaubt. Bestellungen adressire man:

Menn. Publ. Co.,
Elkhart, Ind.

Soeben importirt.

—o—

Franz's vierstimmiges Choralbuch, neue Auflage, gut gebunden, portofrei $1.60.

M. Klaassens Geschichte der wehrlosen Christen Preis $1.50.

Bestellungen werden prompt ausgeführt von der
MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

Die Buchhandlung Alexander Stieda in Riga, Rßl.,

empfiehlt sich zur schnellen und pünktlichen Lieferung aller im Mennonitischen Verlagshause, Elkhart, Indiana, Nordamerika, erscheinenden Bücher und Zeitschriften. Dieselbe enthält außerdem ein großes Lager von Werken religiösen Inhalts und ist dadurch in den Stand gesetzt, etwaige Bestellungen stets umgehend auszuführen.

Nichtvorräthiges wird sofort verschrieben und in kürzester Zeit geliefert.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäße direkte Postdampfschifffahrt zwischen

New York und Bremen,

via Southampton

durch die beliebten, elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe

Elbe, Main, Habsburg,
Neckar, Donau, Hohenzollern,
Oder, Gen. Werder, Hohenstaufen,
Mosel, Weser, Salier,
Rhein, Braunschweig, Nürnberg.

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonntag.
Von Southampton jeden Dienstag.
Von New York jeden Sonnabend,
an welchen Tagen die Dampfer die Kaiserlich Deutsche und Ver. Staaten Post nehmen. Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten

W. Stadelmann, Plattsmouth, Neb.
Uriah Bruner, West Point, "
L. Schaumann, Wisner, "
Otto Magenau, Fremont, "
John Torbeck, Tecumseh, "
A. C. Ziemer, Lincoln, "
John Janzen, Mountain Lake, Minn.
John F. Funk, Elkhart, Ind.

Oelrichs & Co. Genral-Agenten,
4,82 2 Bowling Green, = New York.

Norddeutscher Lloyd.

Baltimore-Linie.

Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen **Bremen und Baltimore**

—— DIRECT. ——

Abfahrt von Bremen jeden Mittwoch.
Abfahrt von Baltimore jeden Donnerstag.

Die Thatsache, daß fast

Eine Million Passagiere

die Ueberfahrt zwischen Europa und Amerika mit N. D. Lloyd-Dampfern gemacht, spricht wol am Besten für die Beliebtheit dieser Linie beim reisenden Publikum.

Allen Einwanderern nach westlichen Staaten ist die Reise über Baltimore ganz besonders anzuempfehlen; sie reisen sehr billig, sind in Baltimore vor jeder Uebervortheilung geschützt und können bei Ankunft in Baltimore unmittelbar vom Dampfschiff in die bereitstehenden Eisenbahnwagen steigen.

Wer also das alte Vaterland besuchen, oder Verwandte und Freunde herüber kommen lassen will, sollte sich an die unterzeichneten Agenten wenden, die zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

A. Schumacher & Co., Gen.-Agenten.
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
oder an **J. F. Funk**, Agent in
Elkhart Indiana.

☞ Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.
12,81—10,82



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

NEW YORK

Plymouth, Cherbourg, Havre, London, Paris und

HAMBURG.

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstag

von New-York nach Hamburg abfahren.

Von New-York:
1. Cajüte, $100. 2. Cajüte, $60. Zwischendeck, [illegible]

Von Hamburg, Southampton oder Havre
1. Cajüte $120. 2. Cajüte $72. Zwischendeck [illegible]

Billete für Hin- und Rückreise
1. Cajüte, $185. 2. Cajüte, $110. Zwischendeck, [illegible]
Von New-York nach Paris........ Zwischendeck, $31.50
" " " " und zurück " $53.00

Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr, frei. (Alle incl. Beköstigung.)

Wegen Passage wende man sich an

C. B. Richard & Co.,
General Passage-Agenten,
No. 61 Broadway, New-York,

oder an: MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

M. T. Johnson, John J. Teten, Nick Carsten, Agenten für Nebraska City.
W. H. Baker & Co., Plattsmouth, Nebr.
J. Vostrovski, West Point, "
G. A. Heller, Wismer, "
Meyer & Shurmann, Fremont, "
Frank E. Moores, Omaha, "
Henry Pundt, Omaha, "
State Central Bank of Nebraska. Grand Island, Nebr.
Piners & Shelby, Tecumseh, "
Aug. Th. Gruetter & Co., Lincoln, "

☞ Die von dieser Linie herausgegebene „European Tourist Gazette" wird Applikanten gratis zugesandt.

Gesangbuch,

welches eine

Sammlung geistreicher Lieder enthält.

Dieses Buch ist unter den aus Rußland eingewanderten Mennoniten im Gebrauche. Die erste amerikanische Ausgabe ist gedruckt und herausgegeben von der Mennonitischen Verlaghandlung, Elkhart, Ind. Ein Exemplar des Buches, gewöhnlicher Lederband, mit Futteral und Namen kostet, portofrei........ $1.75
Extra Einband, mit Namen und starkem Futteral, portofrei........ 1.85

☞ Für Ortsnamen u. s. w. werden 5 Cents per Wort extra berechnet.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Die vollständigen Werke Menno Simons,

übersetzt aus der Originalsprache, dem Holländischen; enthaltend seinen Ausgang aus der römischen Kirche; Fundament und klare Anweisung von der seligmachenden Lehre unseres Herrn Jesu Christi; Eine klare Beantwortung der Schriften des Gellius Faber; Eine demüthige Bitte der armen, verachteten Christen; Eine Entschuldigung; Excommunication; Antwort auf L. Lasca; die Menschwerdung Christi; Bekenntniß des dreieinigen Gottes; Christliche Taufe; Die Ursache warum u. s. w.; Ein Bekenntniß; Antwort auf Zylis und Lemmekes; Eine Erwiederung; die Menschwerdung; Eine Entgegnung auf Martin Micron; Jesus, der wahre schriftliche David; Briefe und Anderes mehr.

8 mo., 1040 Seiten, gut gebunden, per Expreß, auf Kosten des Empfängers $4.50.

Die in ihrer ganzen Reinheit von mir zubereiteten

Exanthematischen Heilmittel

(auch Baunscheidtismus genannt)

nur einzig allein echt und heilbringend zu erhalten von **John Linden,**

Special Arzt der exanthematischen Heilmethode,
Letter Drawer 271. Cleveland, O.
Office und Wohnung, 414 Prospect Straße.

Für ein Instrument, den Lebenswecker, mit **vergoldeten Nadeln**, ein Flacon **Oleum** und ein Lehrbuch, 14te Auflage, mit Anhang das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch die exantematische Heilmethode, $8.00
Portofrei $8.50
Preis für ein einzelnes Flacon **Oleum** $1.50
Portofrei $1.85

☞ Erläuternde Cirkulare frei. ☜

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.
5—14,82